

KONSUM IST (K)EINE LÖSUNG EDITORIAL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wird Ihnen manchmal angst und bange vom Auf und Ab an den Börsen, das meist nur im Nachhinein erklärt werden kann? Zu viele Faktoren nehmen auf die Kurse Einfluss, sodass nicht einmal Profis immer richtig liegen. Analysen und Theorien gibt es viele, aber noch mehr Szenarien hält das echte Leben bereit. Wer weiß schon, ob der DAX in den nächsten zwölf Monaten zu neuen Rekorden abhebt oder weit unter 9.000 Punkte fällt.

So denken offenbar viele Bundesbürger, denn die Sparquote der privaten Haushalte in Deutschland zählt zu den höchsten der Welt. Immer schon setzten die Deutschen lieber auf vermeintlich sichere, vor allem aber sicher schlecht verzinsten Anlagen, als zu investieren. Doch das anhaltend niedrige Zinsniveau zeigt selbst hier langsam Wirkung: Die Sparquote sank von 10,5 % in 2008 auf 9,2 % in diesem Jahr. „Bekomme ich keine Zinsen, gebe ich mein Geld lieber aus.“, lautet anscheinend das Motto.

Nun ist dieser Konsum gerade von den Notenbanken gewollt, um die Wirtschaft anzukurbeln und eine Rezession abzuwenden. Und das kommt ja uns allen zugute. Aber für den Durchschnittsbürger ist das keine nachhaltige Lösung. Eigentlich müsste er in Zeiten, in denen die Zinsen nahe Null liegen, mehr und nicht weniger sparen, um später einmal versorgt zu sein.

Denn den wenigsten Sparern wird bewusst sein, dass ihnen gerade ihr stärkster Verbündeter beim Vermögensaufbau abhandengekommen ist: Der Zinsszins. Die quasi automatische Vermehrung des Geldes findet in der aktuellen (und vermutlich noch länger anhaltenden) Niedrigzinsphase kaum noch statt.

Wenn man dies bedenkt, ist an einer Kapitalanlage mit einträglicher Rendite nicht vorbeizukommen. Dabei ist die Wahl der richtigen Instrumente wichtig. Aktien sollte man dabei im Auge behalten: Für die wichtigsten Indizes erwarten die Analysten im kommenden Jahr aufgrund wieder steigender Unternehmensumsätze und -gewinne eine positive Entwicklung. Wem Aktien oder Aktienfonds dennoch zu heikel sind, dem sei ein Blick in unser Thema des Monats auf Seite 2 empfohlen, in dem wir uns mit der gestreuten Anlage in professionell strukturierte Aktienanleihen als Alternative im Niedrigzinsumfeld beschäftigen.

In diesem Sinne: Weiter denken! Gönnen Sie sich ruhig mal etwas Besonderes. Aber Sie werden es noch mehr genießen, wenn Sie auch für den Konsum von Morgen investiert haben!

Seien Sie willkommen zur 19. Ausgabe der PATIO Direkt News.

Willkommen in unserer Welt!

Ihr Thomas Esterl
Geschäftsführer
PATIO Direkt Emissionsgesellschaft



Editorial	S.1
Thema des Monats	S.2
Zinskommentar	S.2
Marktkommentar	S.3
News	S.3
PATIO Direkt Akademie	S.3
PATIO Direkt Check-In	S.4
Kontaktformular	S.4

PATIO Direkt Eins. Zinsstark bis zum Ziel. Die Kapitalanlage mit Treuebonus.

PATIO Direkt Eins ist maßgeschneidert für Anleger, die eine überdurchschnittliche, feste Verzinsung erzielen möchten. Denn nur so hat das Geld eine Chance auf stattliches Wachstum trotz Inflation und Abgeltungsteuer. PATIO Direkt Eins ist die neue Zinsstärke für Mitdenker.

Die Quelle der Zinsstärke

Wie ist die Zinsstärke von PATIO Direkt Eins möglich? PATIO Direkt Eins ist unabhängig und hat Zugang zu herausragenden Vermögensverwaltern und Asset-Managern, denen anspruchsvolle Großanleger vertrauen. Mit ihnen investiert PATIO Direkt Eins und kann – dank hoher Erträge und einer schlanken Kostenstruktur – eine feste Verzinsung mit außergewöhnlichen Konditionen bieten.

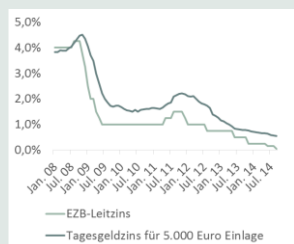
Sie haben Fragen zu PATIO Direkt Eins? Rufen Sie uns an.

Service-Telefon +49 30 20 64 66 73
(Festnetz Deutschland, normale Gesprächsgebühren)

DISCLAIMER

Diese Kundeninformation enthält nicht alle Angaben, die für eine Anlageentscheidung notwendig sind. Grundlage für die Investition ist ausschließlich das jeweilige Emissionsexposé mit den dort beschriebenen Chancen und Risiken, das bei der PATIO Direkt Emissionsgesellschaft mbH, Potsdamer Platz, Erna-Berger-Straße 1, 10117 Berlin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird.

DER DRUCK NIMMT ZU ZINSKOMMENTAR



Die Europäische Zentralbank (EZB) hält am historisch tiefen Leitzins von 0,05 % fest. Auch der Strafzins für bei der EZB geparktes Geld bleibt bei 0,2 %.

Die Teuerungsrate in den Euroländern liegt trotz anhaltender Geldschwemme der EZB weiterhin deutlich unter deren Zielniveau von knapp unter 2,0 %. Für das Jahr 2014 erwartet die EZB einen Anstieg der Verbraucherpreise um 0,6 %, für 2015 dann um 1,1 %, 2016 schließlich um 1,4 %. Möglicherweise müssen diese Prognosen sogar noch einmal nach unten korrigiert werden. Ein Update der EZB gibt es im Dezember.

Experten erwarten vorerst keine weiteren Instrumente der EZB im Kampf gegen eine drohende Deflation, sondern dass diese ihr beschlossenes Paket unkonventioneller geldpolitischer Maßnahmen erst einmal wirken lassen will. So sollen die Banken im Dezember eine zweite Geldspritze erhalten und noch vor Jahresfrist Kreditverbriefungen in nennenswertem Maß aufgekauft werden.

Allerdings nimmt der Druck auf EZB-Präsident Draghi täglich zu. Zeigen seine Maßnahmen keine Wirkung, besteht die Gefahr einer Abwärtsspirale fallender Preise, nachgebender Investitionen und sinkenden Konsums in der Wirtschaftsunion. So wird bei der EZB bereits über den Ankauf auch von Unternehmensanleihen nachgedacht, um so die Wirtschaft mit weiteren liquiden Mitteln zu unterstützen. Als letzte Option bliebe dann Draghi noch der Kauf von Staatsanleihen. Der politische Widerstand – insbesondere in Deutschland – dürfte hier jedoch massiv sein.

Ausblick

Sparer werden weiter bestraft. Der Durchschnittszins auf eine Tagesgeldeinlage von 5.000 Euro bei einem Monat Laufzeit lag im Oktober nur noch bei 0,53 % p.a., das beste Angebot bei 1,38 % p.a.

Seit Juni erhebt die Europäische Zentralbank Strafzinsen auf Einlagen von Geschäftsbanken



STRAFE FÜR'S FALSCHPARKEN THEMA DES MONATS

Sie möchten, dass Ihr Vermögen sicher aufbewahrt wird, und wollen dennoch jederzeit darüber verfügen können? Das wird Sie etwas kosten. Sagen wir 1.250 Euro pro Jahr?

Wer bei der Skatbank im thüringischen Altenburg mehr als 500.000 Euro auf einem Tagesgeldkonto liegen hat, wird sich auf diesen Deal einlassen müssen: Er erhält künftig keine Zinsen mehr, sondern muss eine Gebühr in Höhe von 0,25 % entrichten. Ein Novum in der deutschen Bankenlandschaft.

Die kleine Bank gibt dabei allerdings nur jene Strafgebühren weiter, die alle Banken seit Juni dieses Jahres an die EZB entrichten müssen, wenn sie Geld bei der Notenbank deponieren möchten. Geschäftskunden ist bereits seit September bekannt, dass sie keine Zinsen mehr auf ihre Guthaben bekommen, sondern im Gegenteil dafür zahlen müssen. Nun sind offenbar auch die Privatkunden dran.

Die Skatbank wird nicht die einzige bleiben. Und es ist nicht unwahrscheinlich, dass viele Sparer einen Negativzins in Kauf nehmen werden. Denn die knapp 936 Mrd. Euro auf deutschen Giro- und Tagesgeldkonten wurden durch Gebühren, Steuern und Inflation de facto ja auch zuvor mit einem negativen Realzins belastet.

Eine jüngste Umfrage von Goldman Sachs untermauert diese Haltung mit Zahlen: Etwa 63 % der Befragten geben an, dass Sicherheit für sie das wichtigste Kriterium bei der Geldanlage ist. Hingegen finden nur rund 9 % eine hohe Rendite wichtig. Bei dieser Haltung wird nachvollziehbar, dass Anleger auch Strafgebühren für das Parken von Geldern auf Tagesgeldkonten hinnehmen werden.

Dabei gibt es eine Alternative zu Strafgebühren fürs Geldparken: Runter vom Tagesgeldkonto, rein ins Depot.

Rendite statt Rentenloch. Die Zahlenreihen zu Erträgen von Wertpapieren etwa des Deutschen Fondsverbandes BVI bestätigen den Finanzkrisen zum Trotz, dass sich damit weiterhin auskömmliche Renditen erzielen lassen.

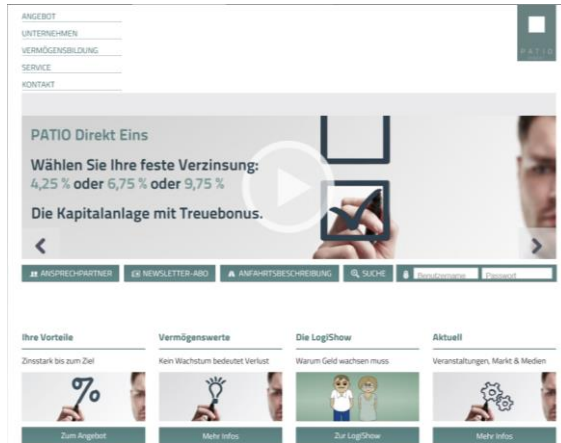
Auch eine Studie der Allianz hat kürzlich festgestellt, dass in den vergangenen fünf Jahren nur eine einzige Bevölkerungsgruppe in Deutschland ihr Vermögen deutlich steigern konnte, und zwar um mehr als 20 %. Es waren die Pensionäre, die keinesfalls in den Genuss von Pensionserhöhungen gekommen waren. Nein, sie hatten mehr als ein Drittel ihres Vermögens in Wertpapieren angelegt. Und das zahlt sich aus.

Dennoch meiden die Deutschen trotz der Rekordstände im Jahr 2014 die schwankenden Börsen. Laut Zahlen des Deutschen Aktieninstituts (DAI) trennten sich 2014 rund 600.000 Menschen von ihren Aktien oder Fonds.

Dabei gibt es durchaus komfortable Alternativen: Wer eine rentable Anlage sucht, aber dennoch dank fester Verzinsung ruhig schlafen will, könnte etwa in ein professionell verwaltetes und breit gestreutes Portfolio eigens strukturierter Aktienanleihen investieren, die vor allem in schwankenden Märkten Vorteile gegenüber Direktinvestments bieten. So macht es auch PATIO Direkt Eins, wovon deren Anleger mittelbar mit attraktiven Festzinsen profitieren.

Bei Aktienanleihen ist zwar das Gewinnpotenzial gedeckelt, sie verfügen aber auch über einen Sicherheitspuffer, der selbst bei moderat fallenden Basiswerten noch eine positive Verzinsung ermöglicht. Und selbst wenn dieser mal nicht ausreichen sollte, bietet die physische Lieferung des Basiswertes die Chance einer späteren Erholung.

Von einem versierten Vermögensverwalter passgenau strukturiert und optimal zusammengestellt, sind sie in jedem Fall eine gute Alternative in Zeiten schwankender Märkte und Strafzinsen.



UPDATE WWW.PATIO-DIREKT.DE NEWS

Mehr Information, noch mehr Transparenz

Unsere Homepage www.patio-direkt.de haben wir einem Update unterzogen. Anleger und Vermittler finden nun noch einfacher alle für sie relevanten Informationen. Ergänzt haben wir eine detailliertere Vorstellung der Depotvermögensverwalterin Invensys Asset Management SA mit einigen Verweisen auf Erwähnungen in der einschlägigen Fach- und Wirtschaftspresse. Darüber hinaus haben wir es Ihnen noch einfacher gemacht, Kontakt zu uns aufzunehmen. Probieren Sie es aus!

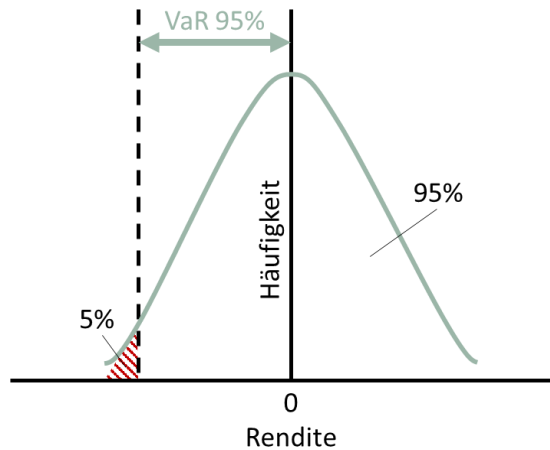
PATIO Direkt Zwei für institutionelle Investoren

Aufgrund der guten Resonanz auf das Kapitalanlageprodukt PATIO Direkt Eins und die Idee dahinter, wird PATIO Direkt nun den vielen Anfragen entsprechen und auch ein Produkt eigens für institutionelle Investoren auflegen. PATIO Direkt Zwei soll im März 2014 als Anleihe emittiert werden. Wie bei PATIO Direkt Eins wird das Kapital gemeinsam mit anderen Großinvestoren mittelbar in ein von einem renommierten Vermögensverwalter gemanagtes Portfolio investiert. Das Angebot richtet sich an vermögende, erfahrene Privatanleger, Vermögensverwalter und institutionelle Investoren, die sich der mit der Anleihe verbundenen Chancen und Risiken bewusst sind. Bereits im Dezember wird es eine Tranche als Private Placement für wenige, ausgewählte Investoren geben.

Kabinett verabschiedet Kleinanlegerschutzgesetz

Das Kabinett hat am 12. November das Kleinanlegerschutzgesetz gebilligt. Verbraucher sollen damit besser vor riskanten und unseriösen Finanzprodukten geschützt werden. So wird es künftig für alle Vermögensanlagen eine Prospektpflicht sowie Werbe- und Vertriebsbeschränkungen für bestimmte Geldanlagen geben. Die Finanzaufsicht BaFin erhält mehr Befugnisse und kann Angebote auch untersagen. Das Gesetz soll noch vor Sommer 2015 in Kraft treten.

Value at Risk mit Konfidenzniveau von 95%



VALUE AT RISK PATIO DIREKT AKADEMIE

Der Value at Risk ist ein Standardrisikomaß und wird vor allem im Risikomanagement von Vermögensverwaltern eingesetzt.

Der Wert im Risiko oder englisch Value at Risk (VaR) gibt an, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines einzelnen Wertpapiers oder auch eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer gegebenen Zeitspanne nicht überschreitet.

Beispiel

Ein Value at Risk von 1 Mio. Euro bei einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 95 % bedeutet, dass der eventuelle Verlust des entsprechenden Wertpapiers oder Portfolios innerhalb eines Tages den Betrag von 1 Mio. Euro mit einer 95 %igen Wahrscheinlichkeit nicht überschreiten wird.

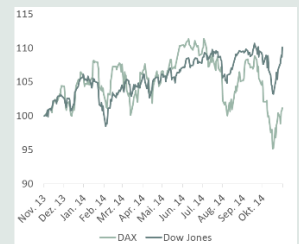
Probleme

Das VaR-Risikomaß ist nicht unproblematisch, denn es unterstellt, wie andere Prognosemethoden auch, dass sich Vergangenheitswerte ohne weiteres auf die Zukunft übertragen lassen. Aufgrund der notwendigen Datenbasis zur Berechnung liegen VaR-Werte meist nur für Zeiträume von einem bis zehn Tagen vor. Auch die im Modell unterstellte Normalverteilung ist insbesondere in besonderen Marktsituationen nicht zwingend gegeben. Ein weiteres Manko ist, dass der VaR nicht subadditiv ist. Das bedeutet, dass die Summe der VaR-Werte der einzelnen Positionen kleiner sein kann als der VaR-Wert des Gesamtportfolios.

Weiterentwicklung des Modells

Diese Schwachpunkte des VaR führten zur Weiterentwicklung im Rahmen des Conditional Value at Risk.

RUNTER UND RAUF MARKTKOMMENTAR



Der Oktober verlief exakt zweigeteilt. Nachdem das Thema „Quantitative Easing“ von der Federal Reserve Bank (FED) bereits im Vormonat gebremst wurde, hielt die Verunsicherung der Investoren hartnäckig an. Beinahe vergessene Ängste über die tatsächliche wirtschaftliche Lage Europas und die Sorge, die Aktienmärkte könnten doch bereits überbewertet sein, nahmen überhand.

Daraufhin sanken die Märkte während der ersten 15 Tage drastisch – in Europa noch stärker als in den USA. Der DAX verlor -9,25 %, der FTSE 100 -6,21 % und der Euro Stoxx 50 gar -10,89 %, während der Dow Jones nur um -5,29 %, der S&P 500 um -5,75 % und der Nasdaq Composite um -6,19 % fielen. Der Goldpreis stieg dagegen, entsprechend negativ korrelierend, im gleichen Zeitraum um 3,35 %.

Die Kehrtwende kam dann ebenso drastisch nach dem 15. Oktober. Neue Stimuli von der Europäischen Zentralbank, positive Wirtschaftsdaten aus China, bessere als erwartete Gewinne in den USA und der Beschluss japanischer Pensionsfonds, den Anteil in- und ausländischer Aktien im Portfolio von ursprünglich 12 % auf 25 % zu erhöhen, gaben den Märkten enormen Aufwind. Es kam zu einem regelrechten Rallye, welches die Verluste der ersten Monatshälfte in Europa beinahe wieder ausglich und in den USA sogar überkompensierte.

Der DAX stieg in der zweiten Monatshälfte wieder um 8,81 %, der FTSE 100 um 5,39 % und der Euro Stoxx 50 um 8,30 %. In den USA konnten die Märkte den Monat positiv abschließen und stiegen über den gesamten Oktober um 2,45 % (Dow Jones), 2,79 % (S&P 500) und 3,67 % (Nasdaq Composite). Entsprechend büßte der Goldpreis im letzten Drittel des Monats wieder 6,07 % ein.

Ihr Roger Gut
Chairman of the Board
Invensys Asset Management SA

IMPRESSUM

Service-Hotline

Service-Telefon +49 30 20 64 66 73

Unternehmensanschrift

PATIO Direkt
Emissionsgesellschaft mbH
Potsdamer Platz
Erna-Berger-Straße 1
10117 Berlin

Telefon +49 30 20 62 18 63
Telefax +49 30 20 62 18 64
E-Mail info@patio-direkt.de
Internet www.patio-direkt.de

Sitz der Gesellschaft: Berlin
Geschäftsführer: Thomas Esterl

Verantwortlicher i.S.d. § 55 Abs. 2
RStV: Thomas Esterl

Handelsregister: Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 145368 B

Erlaubnis nach § 34c GewO/ § 16
MaBV, Aufsichtsbehörde: Stadt Berlin,
Bezirksamt Mitte von Berlin,
Abteilung Wirtschaft und Immobilien,
Ordnungs- & Gewerbeamt,
Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Mitglied der Industrie- und Handelskammer Berlin, Fasanenstr. 85,
10623 Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Das Newsletter-Abonnement ist für Sie völlig kostenlos und unverbindlich. Alle redaktionellen Informationen in diesem Newsletter sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden. Weiterhin ist der Herausgeber nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden. Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Dieser Newsletter ist Freeware und darf – unverändert, ohne Kürzungen und inklusive dieses Impressums – weitergegeben und dupliziert werden.

Das Zitieren, auch auszugsweise, ist nur unter der Quellenangabe www.patio-direkt.de erlaubt.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/-innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Redaktion dieses Newsletters unter der E-Mail-Adresse: medien@patio-direkt.de

Falls Sie sich wieder abmelden möchten, Ihre E-Mail-Adresse ummelden möchten oder Sie unwissentlich von einem Dritten angemeldet worden sind, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@patio-direkt.de



PATIO DIREKT CHECK-IN ZERTIFIZIERUNG

Aktuelle PATIO Direkt Eins-Zertifizierungen in den Monaten November 2014 bis Januar 2015 in Berlin.

21.11.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

05.12.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

Es finden parallel deutschlandweit Zertifizierungen statt. Gern informieren wir Sie!

19.12.2014 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

16.01.2015 | PATIO DIREKT CHECK-IN

Potsdamer Platz ▪ Erna-Berger-Straße 1 ▪ 10117 Berlin

Anfrage | Kontakt per Fax oder per E-Mail

+49 30 20 64 66 74
service@patio-direkt.de

Ich wünsche weitere Informationen zu den nachfolgenden Themen:

- Unser Angebot: PATIO Direkt Eins
- PATIO Direkt – So werden Sie Kunde
- PATIO Direkt – So werden Sie zertifizierter Partner
- PATIO Direkt Eins-Zertifizierung
-

Ich bitte um eine Kontaktaufnahme wie folgt:

- Telefon Fax
- E-Mail Post

Vorname, Zuname

Firmierung (Vollständiger Firmenname inkl. Rechtsform)

Position, Abteilung

Eingetragene Anschrift (Straße, PLZ, Ort)

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift